St. Ursula-Gymnasium Brühl

Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Evangelische Religionslehre

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das St. Ursula-Gymnasium liegt in Brühl und beschult Schüler aus der Stadt Brühl und den umliegenden Gemeinden.

Es handelt sich um eine staatlich genehmigte Privatschule des Erzbistums Köln, alle Schülerinnen und Schüler sind von der Klasse 5 bis zur Q2 an der Teilnahme am Religionsunterricht verpflichtet, das betrifft auch die etwa 20 Prozent Evangelischen Schülerinnen und Schüler.

In der Oberstufe kommt in der Regel ein Kurs pro Jahrgang zustande. Das Fach ist regelmäßig mündliches und schriftliches Abiturfach.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die Verteilung der KE auf beiden Konkretionsebenen (übergeordnet und inhaltsfeldbezogen) dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Handlungs- und Methodenkompetenzen gesammelt ausgewiesen, die jeweils schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich dabei als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1.Hj.: Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und meinem Weg durchs Leben“	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema:** ***„Wer bin ich?“ – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung*** **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:** formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar, beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung, **Inhaltsfelder:** IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive, IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltliche Schwerpunkte**: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben **Zeitbedarf**: 20 Std.	*Unterrichtsvorhaben II: Als fachübergreifendes Projekt mit Deutsch* **Thema**: *„Dürfen wir alles, was wir können?“ – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung – Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung* **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:** nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen. **Inhaltsfelder:** IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive **Inhaltliche Schwerpunkte:** Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild **Zeitbedarf**: 20 Std.

Einführungsphase 2.Hj.: Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“	
Unterrichtsvorhaben III:	*Unterrichtsvorhaben IV:*

Thema: *„Wo gehöre ich hin?" – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit – Der christliche Glaube stellt in die Gemeinschaft der Glaubenden* **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**: gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen, analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache, identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung. **Inhaltsfelder:** IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive **Inhaltliche Schwerpunkte:** Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild **Zeitbedarf**: 20 Std.	**Thema**: *„Nach mir die Sintflut?" – Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen – Der christliche Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung* **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:** prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab. erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge. **Inhaltsfelder:** IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltlicher Schwerpunkte:** Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben **Zeitbedarf**: 20 Std.
Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden	

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOSt hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Verbindliche Instrumente:
Überprüfung der schriftlichen Leistung

Das Fach ER verfährt nach den allgemeinen Standards und Normen der Korrektur, Beurteilung, Bewertung und Rückgabe von Klausuren. Dabei berücksichtigen die Aufgabenstellungen diejenigen im Quartal erworbenen Kompetenzen, die sich in der besonderen Form der Klausur ermitteln lassen.

Schon früh sollen die Schülerinnen und Schüler auf die Aufgabenstellungen im Abitur vorbereitet werden, indem sie sukzessive mit

konkreten und mit Punkten bewerteten Leistungserwartungen und der an den drei Anforderungsbereichen orientierten Aufgabenstellung vertraut gemacht werden.

Klausuren im Fach ER werden auch im Hinblick auf die Darstellungsleistung und den Grad der Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit bewertet.
Aus Gründen der Transparenz erhält jeder Schüler eine individuelle schriftliche Rückmeldung zu den schriftlichen Leistungen in Form eines bepunkteten Bewertungsbogens.

Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit

Den Schülerinnen und Schülern ist zu Beginn der Oberstufe bzw. des Schuljahres mitzuteilen, welche Kriterien für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit relevant sind. Diese Kriterien sind schriftlich zur Verfügung zu stellen.

Den Schülerinnen und Schülern ist mitzuteilen, dass die Leistungsüberprüfungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ die Qualität und Kontinuität ihrer Beiträge berücksichtigen.

Es liegen geeignete Indikatoren vor, die Qualität und Kontinuität erfassen.

Den Schülerinnen und Schülern wird am Ende der Quartale Auskunft über den jeweiligen Leistungsstand, über Perspektiven der Verbesserung der Leistungsnote und auch Ratschläge zur Verbesserung der Leistungsbereitschaft gegeben

2.3 Lehr- und Lernmittel

Den Schülerinnen und Schülern wird zu Beginn der Klasse 5 ein Exemplar der „Bibel nach Martin Luther: Schulausgabe mit Apokryphen“ ausgehändigt. Als Lehrwerk für das Fach Evangelische Religionslehre wurde das „Religionsbuch Oberstufe“ von Cornelsen (1. Auflage 2005) für die gesamte Oberstufe eingeführt.